

Verstandes Leben und dem Pietismus des Herzens Wahrheit giebt. An der innern Mission wird sich nach und nach Alles betheiligen, was für die höhern Interessen der Menschenbrust irgend eine Sympathie empfindet. Sie ist das Licht, das die finstere Zeit erleuchten; sie ist das Salz, das die dumpf gewordenen Geister erfrischen; sie ist der Sauerteig, der in der Menschheit die Gährung zu einem besseren Leben hervorbringen wird. Mit ihr ist Gott. Ihr Werk wird gelingen. Darum schließe sich ihr an, wer den Wunsch in sich fühlt, daß Christus wieder der Herrscher werde in Allem und Jedem, was bei uns vorgeht.

### Staats- und politische Nachrichten.

Se. Majestät der König trafen auf der Reise von Bromberg nach Königsberg am 26. Juli Abends nach 9 Uhr in Niewiesezin, der Grenzstation der Provinz Preußen, ein. Allerhöchstdieselbe wurde daselbst auf das Ehrerbietigste und Freundlichste von allen Anwesenden begrüßt. Es war dunkel geworden, als Se. Maj. die Reise fortsetzten; ein schönes Schauspiel aber belebte das Dunkel der Nacht. Von vielen Punkten leuchteten aus der Gegend Feuerzeichen auf, und verkündeten Sr. Maj. die Stimmung treuer Preußen über die Nähe des verehrten Monarchen. In Przechowo,  $\frac{1}{4}$  Meile von Schwetz, hatten sich in langen Reihen mehrere tausend Eisenbahnarbeiter, Kinder aller Provinzen Preußens, besonders Schlesier aufgestellt und begrüßten den königl. Zug mit einem donnernden, nicht endenwollenden Hurrah. In der Stadt Schneidemühl geruheten Se. Maj. einen Blumenstrauß und ein Gedicht — das Lied von der Treue — mit einer Ansprache der Führerin der Jungfrauen, huldreichst anzunehmen. Einen frohen Eindruck brachten auf das versammelte Publikum die lauten Beifallsbezeugungen Sr. Maj. hervor, als ein verspätetes Bittgesuch von dem Bittsteller in das dem königl. Salonwagen zunächst folgende Coupé geworfen wurde. Bei der Grundsteinlegung der Weichselbrücke hielt der Handelsminister v. d. Seydt vor Sr. Maj. eine Anrede, worin er hervorhob, daß dieses Werk ein glorreiches Denkmal Sr. Maj. reich

gesegneter Regierung sei. In das von dem Herrn Minister am Schlusse gebrachte Hoch auf Se. Maj. den König stimmte mit vollem Herzen die überaus zahlreiche Versammlung mit ein. Der Oberbaurath Fenske trug die höchst interessante Urkunde vor, welche in den Grundstein der Brücke gelegt werden sollte. Darauf wurde die Grundsteinlegung in der üblichen Weise durch Se. Maj. selbst mit den herkömmlichen 3 Hammerschlägen vollzogen. Die Metalltafel, welche den Grundstein schließt, trägt die Inschrift: Des Königs Majestät von Preußen, Friedrich Wilhelm IV., legte den Grundstein zur Weichselbrücke bei Dirschau am XXVII. Juli MDCCCLI. Von Dirschau begaben sich Se. Maj. der König nach Schloß Ruzau, um die Sonnenfinsterniß zu beobachten. Gegen 8 Uhr kehrten Allerhöchstdieselben auf dem Dampfschiff Salamander nach Weichselmünde und von da nach Danzig zurück.

Auf der Weiterreise nach Königsberg haben Se. Maj. der König Marienburg und Elbing berührt. In beiden Städten war die Aufnahme eine gleich festliche und herzliche. Von Elbing begaben sich Se. Maj. nach Schlobitten, um dort zu übernachten.

Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs theilt die Preuß. Adlerzeitung mit, daß Allerhöchstdieselben am 30. Juli von Schlobitten die Tour über Preuß. Holland, Zölp, Liebemühl und Ditterswalde fortgesetzt und dabei den Bau des Kanals zur Verbindung der oberländischen Seen mit dem Draensee in Augenschein genommen habe.

Die ganze Reise des Königs war ein Triumphzug. Alles hatte im Bau von Ehrenpforten gewetteifert, die Landleute hatten von den meisten Gutsherrn einen freien Tag (trotz der Erndte) bei vollem Tagelohn erhalten und standen in unzählbarer Menge im Sonntagskleide und mit geschmückten Ackergeräthen am Wege, in den Gütern und Dörfern. Die Gutsherrn begleiteten den königl. Wagen zu Ross und zu Wagen durch ihre Feldmarken. Die Schulmeister hatten die Jugend an die Straße geführt und begrüßten den König mit Gesang.

Sr. Maj. der König sind am 2. August Abends in Königsberg eingetroffen. Alle Straßen waren mit Blumenguirlanden geschmückt, besonders war das Schloß mit Laub und Blumen, preuß. Fahnen